

Präsidialbericht über die Thätigkeit der bernischen naturforschenden Gesellschaft im Jahre 1882 auf 83

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): - **(1883)**

Heft 1 : 1057-1063

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Präsidialbericht

über die

Thätigkeit der bernischen naturforschenden Gesellschaft

im Jahre 1882 auf 83.

Hochgeehrte Herren!

Es gereicht Ihrem abtretenden Präsidium zu nicht geringer Befriedigung, einen kurzen Rückblick auf das abgelaufene Arbeitsjahr der bernischen naturforschenden Gesellschaft zu werfen, indem es ein Jahr tüchtiger Arbeit und reger Betheiligung einer schönen Anzahl von Mitgliedern der Gesellschaft genannt zu werden verdient. Es wurden während des Sommersemesters 1882 zwei Sitzungen, die eine den 3. Juni, die zweite den 29. Juli abgehalten, erstere bei Webern, letztere im Café Sternwart auf der grossen Schanze. Während des Wintersemesters inclusive der heutigen etwas verspäteten Schluss-sitzung des Geschäftsjahres wurden 11 Sitzungen abgehalten und zwar den 28. Oktober, 11. November, 2. Dezember, 16. Dezember 1882 und 13. Januar, 27. Januar, 17. Februar, 3. März, 17. März, 31. März und 19. Mai 1883, in Summa 13 Sitzungen, was auf das ganze Jahr gleichmässig vertheilt genau eine Sitzung per Monat betreffen würde. Alle Wintersitzungen wurden im frühern

Lokale bei Webern abgehalten mit Ausnahme einer (den 27. Januar), welche versuchsweise im Hotel Zähringen stattfand.

Der Besuch der Sitzungen war im Allgemeinen ein reger und stetig zunehmender. Der geringste Besuch fand während der Sommersitzungen statt; 11 und 7 Mitglieder, während des Wintersemesters steigerte sich der Besuch von 12 (den 2. Dezember) auf 28 (den 17. Febr. 1883). Die mittlere Zahl der Anwesenden betrug für das Wintersemester (in 10 Sitzungen 204 Anwesende) 20,4 per Sitzung, die eingeführten Gäste nicht gerechnet. Leider hat die Gesellschaft auch dieses Jahr viele Austritte zu vermelden, die nur theilweise durch Neuaufnahmen ergänzt worden sind. Ihren Austritt haben erklärt 15 Mitglieder, worunter leider auch eines der ältesten, Herr alt Regierungsstatthalter Studer, der in frühern Jahren vielfach die Gesellschaft erfreute mit Berichten über seine Alpenreisen und topographischen Beschreibungen wenig bekannter Parthien des Hochgebirges. Mehrere Abhandlungen dieses Veteranen unter den Hochgebirgsforschern in unsern Mittheilungen geben Zeugniß von der trefflichen Beobachtungsgabe, der minutiösen Gewissenhaftigkeit und einer unerschöpflichen Begeisterung für die Hochalpenwelt. Von geradezu unschätzbarem Werth für die Topographie gewisser Parthien des Hochgebirges waren und sind es noch theilweise die trefflich ausgeführten, mit peinlicher Genauigkeit gezeichneten Alpenpanoramen und Skizzen unseres Bergnestors, einer der Begründer und ehrwürdigen Zierden des schweizerischen Alpenklubs. Durch den Tod wurden der Gesellschaft 2 Mitglieder entrissen, Herr Dr. Uhlmann in Münchenbuchsee und Herr Brügger-Lutstorf, Handelsmann. Ersterer, ein äusserst fleissiger Sammler auf naturgeschichtlichem

und antiquarischem Gebiete, hat während Jahren mit grosser Sorgfalt die Pfahlbaustation am Moosseedorfsee wissenschaftlich ausgebeutet und ein überreiches, trefflich bestimmtes und minutiös untersuchtes Material der Fauna und Flora der Pfahlbauperiode zusammengebracht, wie es noch von keinem andern Pfahlbau irgendwo existirt. Uhlmann hat sich nach dem Vorbilde von Rüttimeyer nicht nur mit der Untersuchung der Knochenreste der Pfahlbauten gründlich beschäftigt und die Entwicklung der Thierracen, besonders der gezüchteten Hausthiere studirt, sondern er legte auch eine sehr reiche Sammlung von Vergleichsmaterial an und hat von jeder Thierspezies des Pfahlbaues Moosseedorf ganze Entwicklungsreihen gesammelt. Besonders reich ist seine Sammlung an Knochenresten aus der Höhlenperiode, von denen er treffliche Suiten aus Frankreich, Mähren, Griechenland u. a. O. zusammengebracht hat. Im Fernern hat Uhlmann durch sein von ihm komponirtes liquor conservans den Entomologen einen nicht unwichtigen Dienst geleistet, indem in dieser Flüssigkeit sich die feinsten, zerbrechlichsten, organischen Körper, wie Fliegen, Raupen, Schwämme, Pflanzen, trefflich und in ihren Farben unzerstörbar erhalten. Eine sehr bedeutende Sammlung in liquor conservans erhaltenen Coleopteren, Hymenopteren, Dipteren, ferner prächtige Suiten von Pflanzenzellen und zierliche Präparate von Käfer- und Insektenfrassstücken zeugen von dem minutiösen Fleisse Uhlmanns. Hier mag noch, obgleich nebensächlich, seiner reichen Sammlungen auf archäologischem Gebiet erwähnt werden, die er durch viele Nachgrabungen in römischen Ruinen und keltischen Grabstätten, sowie durch Kauf und Tausch zusammengebracht, ein Material, welches meistens durch Uhlmanns künstlerische Hand in zahlreichen Sammelbänden von

Originalzeichnungen illustriert ist und werthvolle Colleectionen zur Urgeschichte des Landes bilden. In wohlgeordneten Bänden sind Uhlmanns zahlreiche Manuskripte, Notizen, Illustrationen und Skizzen nach Fächern geordnet und registriert eingebunden; ebenso die Kataloge seiner sämtlichen Sammlungen, die nahe an 12000 Nummern umfassen, die Dokumente eines grossen Fleisses und sorgfältiger Beobachtung. Auch auf mikroskopischem Gebiete, sowohl in Zoologie wie in Botanik war Uhlmann thätig und hinterlässt eine reiche Sammlung mikroskopischer Präparate und solcher in seiner sogen. Bernsteinmasse, welche sich jedoch durch Trübung letzterer nicht zu erhalten scheinen. Endlich gereicht es Ihrem Präsidium zum Vergnügen, mittheilen zu können, dass durch freundliches Entgegenkommen der Erben Dr. Uhlmann's, der evangelischen Gesellschaft, dessen sämtliche Sammlungen sowie Bibliothek und Manuskripte in den Besitz der städtischen Museen und der Stadtbibliothek durch Kauf übergehen, wobei durch Erlass eines Drittels der Ankaufsumme von Seite der Erbin den Intentionen des Verstorbenen in vollem Masse Rechnung getragen wird. Ebenso haben verschiedene Schulen und Bildungsanstalten aus den Sammlungen Uhlmann's erste und freie Auswahl, wobei jedoch mit den Museen schon eine freundliche Verständigung stattgefunden hat. —

In die Gesellschaft haben sich neu aufnehmen lassen 7 Mitglieder, worunter sich schon namentlich die Herren Professor Flesch und Lehrer Hess durch Arbeiten und Vorträge im Schoosse der Gesellschaft verdient gemacht haben und thätige, leistungsfähige Mitglieder derselben zu werden versprechen. Es hat also die Gesellschaft quantitativ um 10 Mitglieder abgenommen, jedoch qualitativ eher sich verstärkt und gekräftigt. —

Was nun die Fächer anbetrifft, aus welchen im Schoosse unserer Gesellschaft im Berichtsjahre Vorträge gehalten oder kürzere Mittheilungen gebracht wurden, so vertheilen sie sich folgendermassen.

Physiologie u. Toxikologie von den Herren 1) Prof. Luchsinger 4 Vorträge und kleinere Mittheilungen, 2) Hess 1 Vortrag und kleinere Mittheilungen.

Physiologie: 3) Prof. Grützner 4 Vorträge und kleinere Mittheilungen.

Anatomie: 4) Prof. Flesch 3 Vorträge und kleinere Mittheilungen.

Zoologie: 5) Prof. Studer 3 Vorträge u. kleinere Mittheil.

„ 6) Assistent Büttikofer 1 Vortrag u. kleinere Mittheilungen.

Geologie: 7) Lauterburg, Ingen., 1 Vortrag.

„ 8) v. Fellenberg 1 Vortrag.

„ 9) Prof. Bachmann 3 Vorträge und kleinere Mittheilungen.

Mineralogie: 10) Prof. Bachmann 2 kleinere Mittheilungen.

Botanik: 11) Prof. Fischer 1 Vortrag.

„ 12) Ober-Forstinspektor Coaz 2 kleinere Mittheil.

Physik: 13) Telegraphenadjunkt Rothen 1 Vortrag.

Ingenieurwissenschaft: 14) Ingenieur Simons 1 Vortrag.

Im Ganzen wurden also in 13 Sitzungen 28 Themata in längern oder kürzern Vorträgen behandelt, wobei die physiologisch-anatomischen Fächer mit 12 Nummern die erste Stelle einnahmen, Geologie und Mineralogie folgen mit 7, Zoologie 4, Botanik 3, endlich Physik 1 und Ingenieurwissenschaft 1 Nummer. Ich kann nicht umhin, hier darauf aufmerksam zu machen, wie einige hochwichtige Fächer der gesamten Naturwissenschaften in den Verhandlungen des abgelaufenen Jahres ganz fehlen, nämlich Chemie und zwar sowohl Mineralchemie als organische

und pharmazeutische oder physiologische Chemie, ferner Mathematik, sowohl reine als angewandte, und Astronomie. Zum Troste für den Ausfall so mancher Fächer, die im Schoosse unserer Gesellschaft verdienten vertreten zu sein, wird wenigstens in der Physik durch die trefflichen Arbeiten des Hrn. Telegraphenadjunkten Rothen ein wesentlicher Ersatz geleistet. Möge es einem Nachfolger gelingen, mehr und mehr Kräfte unserer Gesellschaft beizuziehen, damit unter den Arbeiten der bernischen naturforschenden Gesellschaft alle Disziplinen vertreten seien, von denen Vertreter an hiesigen wissenschaftlichen Instituten wirken. Ein sehr glücklicher Gedanke war die Wiederaufnahme eines Jahresessens, welches in frühern Jahren regelmässig im Winter einmal abgehalten wurde, seit einer Reihe von Jahren jedoch in Abgang gekommen war. Am 3. Februar dieses Jahres versammelten sich 21 Mitglieder unserer Gesellschaft in unserem Sitzungslokal bei Webern zu einem gemüthlichen Festmahl, welches einen so freundlichen und heitern Verlauf nahm, dass die sich erst in früher Morgenstunde Trennenden sich das Wort gaben, sich künftighin jedes Jahr wieder zu treffen. Es bildet eine solche Vereinigung ein wesentliches Moment der Annäherung der Mitglieder und die beste Gelegenheit, neue Bekanntschaften zu machen und alte zu befestigen. Für das vortreffliche Gelingen unseres Jahresfestes sind wir jedoch vor Allem unsern jungen Mitgliedern Prof. Grützner und Prof. Flesch zu Dank verpflichtet, welche in ihrem Freimüthigen fröhliche Erinnerungen an die Studienzeit wachriefen.

Zum Schlusse meines Berichtes möchte ich noch den Wunsch ausdrücken, es möchten je länger je mehr Mitglieder der Gesellschaft die Versammlungen mit Mittheilungen irgendwelcher Art erfreuen. Es brauchen nicht

lauter grössere akademische Vorträge in unserer Mitte gehalten zu werden. Kleinere Mittheilungen über Gesehenes oder Erlebtes oder Anfragen an irgend ein Mitglied um Auskunft über dieses oder jenes würden entschieden in die Versammlungen Abwechslung und Leben bringen und mehr zu zwanglosen Diskussionen im 2. Akt Veranlassung geben, als es jetzt der Fall ist. Dieser Rubrik der *Miscellaneen* im *Speziellen*, sowie endlich unserer *Gesellschaft im Allgemeinen* bringe ich mein *vivat, crescat, floreat*.

Edm. v. Fellenberg.

